

„Biedermann“ als Haus- und Hof-Theater

SOMMERSPIELE / In Wolfsthal wurde vergangenen Samstag „Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch gespielt.



Heinz Haiden (re.) in der Rolle des wohlhabenden Hauseigentümers Gottlieb Biedermann.

FOTO: HAVELKA

VON OTTO HAVELKA

WOLFSTHAL / Ja, es gibt im 1. Stock der Villa Pannonica eine Bühne, auf der durchaus professionelle Schauspieler agieren. Sie ist klein, weshalb sich im Stück „Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch der „Dachboden“ nicht über, sondern neben dem „Wohnzimmer“ befindet.

Nein, es ist kein Theaterabend im herkömmlichen Sinn. Nur rund dreißig Zuschauer verlieren sich in die Villa, in der einem ein leicht verstaubter, aber liebevoller Hauch von Vergangenheit

umweht. Fast alle werden namentlich begrüßt.

Heinz Haiden vom Österreichischen Tourneetheater erklärt, wie Max Frisch mit diesem Stück der Durchbruch gelang, und dass die aufgeführte Version 1978 von Frisch autorisiert wurde.

Natürlich gibt es in der Villa Pannonica auch bei diesem Einakter eine Pause. Sie kann 15 oder 20 Minuten dauern, oder auch länger. Es gibt Brötchen und zu trinken, man kennt einander und will plaudern.

„Biedermann ist jedermann“, erklärt Haiden, „deshalb ist das Stück zu jeder Zeit aktuell.“



Das Österreichische Tourneetheater gastierte in Wolfsthal.

DER INHALT

Der wohlhabende Hauseigentümer und Haarwasserfabrikant Gottlieb Biedermann nimmt zwei Hausierer bei sich auf, obwohl er ahnt, dass es sich um gesuchte Brandstifter handelt. Biedermann kann sich der Ahnung, dass es sich um gesuchte Brandstifter handelt, die seit einiger Zeit in der ganzen Stadt Brände legen, nicht weiter verschließen. Ein Polizist überbringt Biedermann die Nachricht vom Selbstmord eines Angestellten, den er tags zuvor entlassen hat. Bei einem feuchtfrohlichen Abendmahl wird über den verstorbenen Mitarbeiter Biedermanns gelästert. Als Sirenen zu hören sind, kommt man auf Brandstiftung zu sprechen. Biedermann übergibt in einer Art Vertrauensgeste Streichhölzer an die Hausierer. Etwas später brennt das Haus der Biedermanns nieder. Sie überleben dieses Inferno nicht und kommen in die Hölle, in der sich Biedermann völlig zu Unrecht wähnt. Schließlich sei er auch nur ein Opfer und kein Täter. Er erwartet Absolution, die er nicht bekommt.